



Liebe Freunde, Mitglieder, Spender, Wohltäter und Patienten,

danke erstmal, dass Ihr nach wie vor an action(en) myanmar interessiert und uns gewogen seid!

Dies ist der vierte Bericht seit unserer Gründung im Jahre 2005. Unsere Ziele haben sich nicht geändert: to treat poor people free of charge.

Die vier dicken Punkte in unserem Logo bedeuten die vier M:

**manpower - medicine - material - money**

## I. UNSER JAHR IN MYANMAR

Yangon ist unser Drehkreuz. Hier werden die Dinge verabredet und organisiert, von hier geht es mit Bus und Boot ins Delta, in die vielen Finger des 2000 km langen Irrawaddy-Flusses, in ein Gebiet von 40 000 km<sup>2</sup>, so groß wie die Schweiz, oder per Flugzeug in andere Landesteile. In Yangon treffen wir die Verantwortlichen aus Kliniken, Regierungsvertreter, den Deutschen Botschafter, Kollegen aus Deutschland, Prof. Patel von Association Medicale Franco-Asiatique<sup>1</sup>, Paris, Presseleute und unsere burmesischen Freunde und Helfer. Hier wirken unsere Freunde Khet Khet und Oliver E. Soe Thet, Chef von Myanmar Chefs Organisation<sup>2</sup> und „specialist for everything“. Das Arbeitsnetz wird gesponnen.

### Keine Ärzte „unter Palmen“!

Im November und Dezember 2008 arbeiten Dr. Usch Scheben-Winkelhog, Allgemeinmedizinerin, und Wolfgang Schilling am Inle Lake, in der Metta-Klinik, in Waisenhäusern und in der AMFA - Ambulanz (dispensary) in Ngapali. Sprechstunden, Reihenuntersuchungen, Ultraschall-Trainings und Hausbesuche per Boot. Am Inle Lake überbringen sie Medikamente und Geld von action myanmar, auch an die dispensary der „Golden Girls“, immer begleitet vom „alten Billy“, dem guten Geist und „health assistant“ außer Dienst. In Ngapali werden hunderte von Patienten behandelt. Das erwartungsfrohe und auf uns eingespielte Helferteam steht stets zur Seite. Dort dürfte eine Sprechstunde nie zu Ende sein!<sup>3</sup>.

Im Februar und März sind die Doktoren Julia und Axel Frühbuß, Zahnärzte, und Dr. Sigrun Dieberg, Chirurgin, als Wiederholungstäter vor Ort. Sie arbeiten viel und hart im zerstörten Delta, in Yangon´s Waisenhäusern, in Mandalay´s Klosterschule (9000 SchülerInnen), in Sagaing´s Nonnenkloster, am Inle Lake und in Ngapali. Im Gepäck sind Medikamente, Instrumente, Zahnbürsten und -pasta und Geld.



Die „Golden Girls“, Dr. Julia Frühbuß und Mallu Heller



Nonnen - auch als Patientinnen eine Minderheit



Dr. Usch Scheben-Winkelhog



Dr. Sigrun Dieberg



v.l.: Mallu Heller, Oliver E. Soe Thet, Regina und Jürgen Müller-Neuendorf, Dr. Werner Heller, Frank Franke



So sollen die Boote aussehen.  
Ein Modell

### Premiere für „made in China“

Der transportable, zusammenklappbare, 40 kg schwere, chinesische Zahnarztstuhl inklusive Bohrsystem wird von Julia und Sigrun erfolgreich im Hotelzimmer in Yangon zusammengebaut. Er funktioniert sogar im feuchten Delta und wird aktuell in Ngapali benutzt.

Unsere „Missionare“ behandeln arme Leute: Fischer, Reisfarmer, Krabbenfabrikarbeiter, Perlmutterverkäufer, Säuglinge, Mönche, Nonnen und Waisenkinder. Sie kämpfen gegen Durchfälle und Lungenentzündung, gegen Eiterbeulen und Verletzungen, gegen faule Zähne und Schmerzen aller Art, auch gegen Hunger, Dreck und Unwissenheit.

Julia betreibt als Dental-Public-Health-Expertin Aufklärung im Sinne der Prävention, wo immer sich die Gelegenheit ergibt: Dass man die Zähne putzen muss, womit man sie putzt, wie man das macht, welche Rolle Pflege und Ernährung spielen. Bezüglich dieses Themas muss man eigentlich jeden Burmesen ansprechen! Zucker ist süß!

*(Mallu und ich sind leider nicht dabei, da meine große Unterschenkelplatzwunde nach einer Schienbeinprellung im Dezember nicht heilt.)*

### „boat for life“ auf Mainzer Wiesen

Erster Mai 2009, die Sonne scheint: „Anrudern“ im Mainzer Ruderverein. Auf der Wiese ein sieben Meter langes myanmaresisches Fischerboot aus schwerem Holz mit Flagge, herbeigeschafft durch Luftfahrt ohne Grenzen<sup>4</sup>, Frankfurt. Die Anwesenden: Unser Mann aus Yangon, Oliver E. Soe Thet, Regina und Jürgen Müller-Neuendorf vom Medizinischen Hilfswerk München<sup>5</sup>, Frank Franke, Präsident von LOG, wir und die Ruderer. Wir rufen auf zur Spenden-Sammlung „boat for life“.

Zur Erinnerung: Der Wirbelsturm „Nargis“ in der Nacht vom zweiten auf den dritten Mai 2008 tötete 142 000 Menschen, verletzte 33 000, zerstörte die Infrastruktur und die Ernte im Irrawaddy Delta, zerschlug tausende von Fischerbooten und Häusern. 2 Mio. Büffel, Schweine, Hühner, Enten, fast alle Fische kamen um. Die Tragik für Kleinfischer und Bootsbauer und ihre Familien: Ohne Boot keine Arbeit – ohne Arbeit kein Geld – ohne Geld kein Wasser, Reis, Gemüse und Medizin.

Die Sonderaktion „boat for life“ läuft auf Hochtouren. 220 Euro für ein Fischerboot. Mallu hat bis Oktober das Geld für 72 Boote zusammen. Die Spender geben den Booten Namen wie „hope“, „fisherman’s friend“, „lucky frog“. Kleine Bootsmodelle haben wir im November aus Myanmar mitgebracht, ein 26 cm langes, braunes Souvenir für „auf’n Fernseher“, als ewige Erinnerung an eine gute Tat.



### Die Herbstreise und viel Bürokratie

Im Oktober brechen wir mit Eva und Anna auf: Neun Tage Aufenthalt in Yangon und im Delta. Regenzeit - es regnet ständig warme Bindfäden. Das Gepäck wiegt schwer: ein Zentner Medikamente in braunen Kartons verstaut und sauber beschriftet. Wie immer kostenloser Transport durch Thai Airways International dank der Vermittlung durch Tochter Vera. Mit im Gepäck Geld für alte Obligationen und neue Pläne. Mit Frank Franke warten wir in Yangon Tage auf die verspätete Ankunft unserer drei Container, voll mit Medikamenten, medizinischem Material, vitamin- und mineralreichen Nahrungsergänzungsmitteln für die Nargis-Geschädigten.

### Volkstänze und Myanmar TV bei „boat for life“- Übergaben

Zwei schwitzige, regnerische Tagesfahrten mit Bus und Boot ins Delta, in zwei abgelegene Fischerdörfer, die besonders vom Nargis betroffen sind. Feierliches „Zuwasserlassen“ der gespendeten Fischerboote, einmal 31, einmal 41 Stück im Rahmen einer Dorffeier, unter Teilnahme von Regierungsoffiziellen aus dem Distrikt und der Presse. In jedem neuen Boot steht ein Fischer aufrecht zwischen Flagge und Bootsname.

Eine andächtige Feier im geschmückten Girlandenzelt - mitten im Matsch. Ein paar offizielle Reden, Khet Khet übersetzt die von Mallu und mir. Klatschen aller Dorfbewohner, symbolische Übergabe eines Bootmodells und Empfang einer verzierten Holz-Urkunde für action myanmar. Es regnet immer noch. Die Fischer stehen in ihren Booten und winken zum Abschied. Ein reichliches Essen beim Dorfältesten, einem Witwer mit sechs Töchtern, zwei Bier, ein grauenvolles Klo - zurück nach Yangon.

In Kayin Chaung Village empfangen uns am Bootssteg Jugendliche in Karen-Kleidung. Sie tanzen, singen, machen Rhythmus auf Holz, Blech und Tierfell. Rundum steht alles, was Beine hat. Das Mikro fiept, die Cola ist warm. Die Reden sind unverstanden, aber heiß beklatscht. Besuch des neuen Hospitals in hellgelb mit einer jungen, engagierten Ärztin. Die Liste der fehlenden Medikamente ist lang.

Während der fünfstündigen Rückfahrt setzen wir 10 000 Babybarsche und brassen in den Fluß. Ich zitiere aus einem Brief von Oliver an den Weltverband der Chefköche<sup>6</sup>:

*„Es war eine spezielle Gelegenheit für alle und besonders für die Buddhisten, weil Leben zu geben das Beste ist, was man tun kann, speziell in der Periode von zwei Monden zwischen Oktober und November.“*



Unsere Container sind da





## Stadtgespräche

In Yangon Gespräche mit dem orthopädischen Generalsekretär der Myanmar Medical Association kreisend um ein Thema: Wie geht es weiter? In 2010 sind Wahlen! Alles kann sich ändern.

Um operative Fälle für die zwei HNO-Kollegen zu sammeln, die im März 2010 kommen, besuchen wir eine Schule, die 1928 von der Engländerin Mary Chapman gegründet wurde. Hier erhalten 280 taube und taubstumme Kinder einen speziellen Unterricht, was in diesem Land eine Seltenheit ist. Danach ein Gespräch mit dem sehr offenerzigen Chef der HNO-Universitätsklinik Prof. U Thein Tun, der sich darauf freut, wenn zwei deutsche Kollegen mit ihm operieren. Treffen mit dem Repräsentanten des Distrikts Inle Lake und Übergabe von Geld für Medikamente. Wir diskutieren die zukünftige Organisation der medizinischen Hilfe in diesem Gebiet. Aufsuchen verschiedener Apotheken und eines Medizinhandels mit den Fragen: Welche Medikamente kann man kaufen, wo werden sie produziert, sind es „fakes“ oder kann man ihnen trauen, wieviel kosten sie?

## action myanmar baut Gemeindehaus mit Ambulanz

Dritte Deltatour: über die große Stadt Bago, in das abgelegene Koyachin Village. Action myanmar baut ein community center mit einer Ambulanz. Dort werden eine Krankenschwester und eine Hebamme arbeiten. Wir fahren durch eine wunderschöne Wasser- und Schilflandschaft mit verschiedenen Vogel- und Pflanzenarten. Am Ufer kleine Bambushüttendörfer. Unser Bauareal in Koyachin ist bereits mit Hölzern abgesteckt. Ein action myanmar- Banner prangt am zukünftigen Eingang – dahinter nichts als Schlamm. Das Haus wird sturmflutsicher gebaut. Zweistöckig, aus Backsteinen, auf tief eingelassenen Stahlbetonpfeilern, mit Flachdach als Zufluchtsort beim nächsten Hochwasser. Im Sommer 2010 ist es fertig.

Die Dorfbewohner sind zusammengekommen und schauen zu, während wir barfuss durchs Gelände waten und dem Dorfältesten, dem Lehrer und dem Mönch die Hände schütteln.

Khet Khet und Oliver organisieren, koordinieren, stellen notwendige Beziehungen her, sorgen für schwierige Transporte, begleiten uns, bewahren vor Schaden, machen Termine mit Kollegen, schicken Mails, handeln Preise aus, besorgen Whisky. Manche Abende sind mit Papierkram, Bier und Chips ausgefüllt, um unsere operative, materielle und finanzielle Tätigkeit als gemeinnütziger Verein transparent zu machen und lückenlos nachzuweisen.



## In Ngapali

Kein Myanmarreise ohne Ngapali. Die Arbeit in der dispensary mit Dr. Ye Lwin, Aye Thida Soe, Htet Htet und San Nu Shwe ist uns vertraut. Wir lieben sie.

*„Eine Sprechstunde ist ein soziales Ereignis. Die Nasen der Angehörigen sind näher an der Wunde als meine Finger. Die Erkrankung des Einzelnen ist Sache der Familie, Mit-Leid, Hoffnung, Forderung. Das Größte für Anna ist, mit in die Sprechstunde zu kommen. Anfangs führt sie mit Mallu geduldig die Statistik: „Daw Tin Khaing, female, 61 years, low back pains.“ Als es ihr langweilig wird, tritt sie im halb-hygienischen Durcheinander vor und traut sich nach kritischer Unterweisung, wie beim letzten Mal, das Aufziehen von Injektionen, natürlich unter streng sterilen Umständen: Dexa 4 or Dexa 8, Opa?“*

## Ortswechsel - Das mystische Mrauk Oo

Die alte Hauptstadt aus dem 13. Jahrhundert in der Nähe von Sittwe liegt an der Grenze zu Bangladesch. Es wird ärmer, dunkler, ursprünglicher. Lange Bootsfahrt nach Mrauk Oo mit doppelstöckigem, lauten Holzdampfer durch stockfinstere Nacht. Klarer Sternenhimmel. Stromausfall. Wie findet der Kapitän seinen Weg?

Morgens ein Besuch des 16-Betten-Hospitals, Übergabe einiger Medikamente. Freundliche und verwunderte Kollegen, unser Besuch ist überraschend. Schneller Fertigtee aus der Tüte. Große Freude über 1000 Dollar Spende für Medikamente. Lange Fahrt im long-tail Boot über den Kaladon River durch Sümpfe, Betelpalmwälder, Reisfelder, dünn besiedeltes, karges Land in glühender Sonne. Besuch zweier abgelegener Chin-Dörfer und ihrer Schulen, strotzend vor Armut. Begegnung mit alten Frauen, die im Gesicht traditionell blau tätowiert sind, kreis- und punktförmig, über die ganze Haut verteilt. Von unserer Geldspende werden Medikamente, vor allem Schmerzmittel, gekauft und an alle Familien ausgegeben.

*„Mallu, Eva, Anna und ich gehen durch einen schmalen, dunklen Gang in einem alten Tempel. Links zwischen den kleinen, Licht gebenden Steinluken stehen Buddha-Statuen, rechts an der Wand sind in Stein geschnitzte Damen mit 68 Haartrachten dargestellt. Als wir ins Helle treten, fragt Anna: „Was ist eigentlich ein e.V.? Kann ich so was auch gründen, in meiner Klasse, mit elf Jahren, damit alle Kinder in Myanmar zur Schule gehen können? Meinst du, fünf Dollar Spende pro Kind sind o.k.“ „Du kannst ein Ableger von uns werden! Drei Dollar sind auch schon gut!“*

Tochter Eva begleitet uns zum zweiten Mal, fotografiert und filmt liebevoll und kritisch. Wir danken ihr für die Mitgestaltung dieses Berichtes.



Sprechstunde



Statistik



Volle Schulstunde ohne Bücher





## II. WAS LIEF ÜBERS JAHR IN DÜSSELDORF?

Es liefen der PC, das Telefon, das Fax, die Gänge zu Bank und Post, persönliche Gespräche, diese oktopusähnlich in Richtung Kooperation mit der Regierung über Khet Khet und Oliver und AMFA, Organisation der Tätigkeiten der Kolleginnen und Kollegen im Lande, in Richtung Verein und Finanzamt, auch in Richtung Sinnfälligkeit unserer Tätigkeit - Effizienz - Kritik.

Dauerbeschäftigung ist das Sammeln, Sortieren, Auflisten und Verpacken von Medikamenten, Instrumenten, Geräten, Brillen, Bandagen, Krücken, Rollstühlen. Wir werden in Zukunft weit mehr zusammentragen können, da wir diese Logistik in andere Hände legen.

## III. WO IST DAS GELD GEBLIEBEN? (Keine vollständige Aufstellung)

155.000 \$	Nargis-Opfer
21.000 \$	"boat for life"- Aktion, 72 Fischerboote
70.000 \$	action myanmar und AMFA´s gemeinsame Ambulanzen in Thandwe/Ngapali und Umgebung und auf den Inseln vor Myeik
28.000 \$	Bau des Gemeindehaus in Koyachin Village mit Ambulanz, erste Hälfte
8.000 \$	Medikamente für den Bezirk Inle Lake
2.000 \$	Transportabler Zahnarztstuhl aus China
1.000 \$	Mrauk Oo Hospital
200 \$	Medikamente für zwei Chin-Dörfer
7.500 \$	Aufwandsentschädigung für Khet Khet und Oliver für außerordentliche eineinhalbjährige Arbeit während und nach der Nargis-Katastrophe.

Kleine Summen für Röntgenbilder, Laboruntersuchungen, Abstriche, Transporte von Patienten und deren Begleitern.

Ganz kleine Summen für ganz kleine Geschenke für unsere Helfer. Die „Golden Girls“, über 70, auf dem dünnen Land praktizierend, freuen sich über einen deutschen Drogerie-Lippenstift.



#### IV. ZUM SCHLUSS

##### „HELFEN IST HOBBY!“ - Nicht für alle!

Nur für die, die sich Fernes, Fremdes, nie Erlebtes und nie Gespürt vorstellen können und wollen.

Einigen Personen möchte ich besonders herzlich danken:

Mallu und meiner Familie; den Ärzten: Dr. Usch Scheben-Winkelhog, Dr. Sigrun Dieberg, Dres. Julia und Axel Frühbuß, Dr. Horst Fleischer, Dres. Marion und Michael Wagner; den Spendern: Jürgen Hoch, Wolfgang Schilling; den freiwilligen Mitarbeitern: Uwe Lejeune als Finanz- und Steuerberater, Bernd Altena als Jurist, Benjamin Wimmer fürs Layout, Thai Airways International, Khet Khet und Oliver und allen myanmarenschen Partnern und Helfern.

Den anderen sei pauschal gedankt, aber auch von ganzem Herzen.

Myanmar ist ein schönes, sicheres Land, unkompliziert und individuell zu bereisen. Dabei verlassen wir uns seit Jahren auf Khet Khet's und Oliver's Reiseagentur angeltours<sup>7</sup>.

Die Mitglieder mögen bitte ihren Jahresbeitrag überweisen.  
100 € gegen Spendenquittung.

Euch wünschen wir gesunde Glieder, einen klaren Kopf, ein heißes Herz und ein lockeres Portemonnaie.

Mingalabar!

Eure Mallu und Werner Heller

Frühjahr 2010





Patientenschuhe

## V. INFORMATIONEN

**action myanmar**  
**Hilfe für Entwicklungsländer e.V.**

Dr. Werner und Mallu Heller  
Wildenbruchstr. 66  
40545 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0) 211 - 55 47 69  
Fax :+49 (0) 211 - 55 80 107

**Neue Email : [mail@actionmyanmar.org](mailto:mail@actionmyanmar.org)**

### **Spendenkonto:**

Commerzbank Düsseldorf  
BLZ 300 800 00  
Konto.-Nr. 03 656 500 00  
IBAN : DE 62 3008 0000 0365 6500 00  
SWIFT or BIC : DRES DE FF 300

**Pressekontakt:** [info@evaheller.de](mailto:info@evaheller.de)

## VI. LEGENDE

- <sup>1</sup> AMFA            Association Medicale Franco-Asiatique  
[www.amfa-france.org](http://www.amfa-france.org)
- <sup>2</sup> MCA             Myanmar Chefs Association  
[oliversoethet@aol.com](mailto:oliversoethet@aol.com)
- <sup>3</sup>                    Reise- und Tätigkeitsbericht Dr. U. Scheben-Winkelhog,  
W. Schilling  
[www.romwell.de](http://www.romwell.de) (siehe Projekt Myanmar)
- <sup>4</sup> LOG             Luftfahrt ohne Grenzen e.V., Frankfurt  
[www.luftfahrtohnegrenzen.de](http://www.luftfahrtohnegrenzen.de)
- <sup>5</sup> MHW             Medizinisches Hilfswerk München e.V.  
[www.mhw-deutschland.org](http://www.mhw-deutschland.org), Jürgen Müller-Neuendorf  
Hilfsaktion Birma braucht uns 2009
- <sup>6</sup> WACS            World Association of Chefs Societies  
[www.wacs2000.org](http://www.wacs2000.org)
- <sup>7</sup> angeltours      Reiseagentur von Khet Khet und Oliver in Yangon  
[www.lagunalodge-myanmar.com](http://www.lagunalodge-myanmar.com)  
[angel@myanmar.com.mm](mailto:angel@myanmar.com.mm)  
[oliversoethet@aol.com](mailto:oliversoethet@aol.com)